

## GAP 2023 Allgemeines – ÖPUL 2023



GAP-Strategieplan durch die Europäische Kommission am 13. Sept. genehmigt!

- Stand August 2022



## Ausblick Mehrfachantrag 2023

und Beantragung der Teilnahme am ÖPUL ab 2023 (Maßnahmen-Einstieg)

- Nur mehr **1 Antrag** (MFA 2023, MFA 2024, ...)
  - Zusammenführung HA + MFA
- **MFA neu - Beantragungszeiträume/-fristen** → Hilfestellung durch die BBK mit Terminvergabe!

▪ <b>Einreichfristen – Zeitraum</b>	<b>3.11. – 15.4.</b>
▪ <b>ÖPUL-Maßnahmenbeantragung</b>	bis <b>31.12.</b>
▪ DIZA, Flächen, Kulturen, Nutzungen, Codes, Tierliste,...	bis <b>15.4.</b>
▪ Alauftriebsliste	bis <b>15.7.</b>
▪ ZWF-Begrünungen Var 1,2,3 / Var 4,5,6,7	bis <b>31.8./30.9.</b>
▪ Bodennahe Gülleausbringung	bis <b>30.11.</b>

# Direktzahlungen ab 2023

Entwurf



- Folgende Direktzahlungen können **unabhängig** von einer ÖPUL-Teilnahme beantragt und bezogen werden:
  - Flächen-**Direktzahlung (DZ)** für jeden Hektar genutzter (digitalisierter) landwirtschaftlicher Fläche (= **förderfähige Fläche**)
  - Zahlung für **Junglandwirtinnen und Junglandwirte**, ein zusätzlicher Betrag (**Topup**) je Hektar für max. 40 ha förderfähiger Fläche
  - **Ausgleichszulage im benachteiligten Gebiet (AZ)**
  - **Almauftriebsprämie** für **Kühe, sonstige Rinder** und für **Mutterschafe/-ziegen**

## Direktzahlungen ab 2023 - Voraussichtliche Zahlungen je ha

### ■ Flächen-Direktzahlungen (DZ)

- Ab 2023 ist eine betriebliche Zuordnung von Zahlungsansprüchen **nicht mehr** vorgesehen. D.h., der- bzw. diejenige, welche die Fläche im jeweiligen Antragsjahr bewirtschaftet (**im MFA beantragt**) bekommt dafür die DZ
  - → kein ZA-System (Ende mit 31.12.2022)
- Die **obligatorische** (Vorgabe der EU) **Umverteilung** von 10% der vorgesehenen Geldmittel von größeren zu kleineren Betrieben führt zu **unterschiedlichen** Hektar-Beträgen:
  - **252 € / ha** für die ersten 20\* ha
  - **230 € / ha** von 20 bis 40 ha
  - **208 € / ha** ab 40 ha

\*Mindest-Fläche: **1,5 ha förderfähige LN**

# Direktzahlungen ab 2023

Entwurf



## ▪ Förderfähige Fläche – im Wesentlichen wie bisher

- Alle LN-Flächen, wie Acker, Grünland oder Dauerkultur (Obst-, Wein-, Hopfen, Kurzumtrieb, Baumschulen,...), Landschaftselemente gem. GLÖZ 8 (flächige Landschaftselemente), Förderfähigkeit = ganzjährig
    - außer kurzfristige nicht-lw. Tätigkeiten innerhalb der Vegetationsperiode (1.4. – 30.9.)
  - Verfügungsgewalt mit 1.4.
- 
- Für **Almweideflächen** wird die **DZ ca. 41 € / ha** betragen (Zuteilung der Fläche nach jeweils aufgetriebenen GVE), wobei diese aber durch die **Almauftriebsprämien** zusätzliche Direktzahlungen erhalten

## Zahlung für Junglandwirt\*innen (zusätzliche Zahlung je ha förderfähige Fläche)

- Junglandwirt\*in **max. 40 Jahre alt**
- fachliche Qualifikation (landw. Facharbeiter\*in oder höher landw. Ausbildung)
- Betriebsführer\*in des Betriebes oder mehrheitsbeteiligt (zB GesbR) oder zumindest gleichberechtigt (Ehepaar)
- erstmalige Beantragung spätestens im Jahr nach Bewirtschaftungsbeginn
- Prämienhöhe: ~ 66 €/ha für max. 40 ha und max. 5 Jahre
- **Übergangsregelung** „aktuelle Periode“ in GAP ab 2023
  - zur Ausschöpfung des 5 Jahres-Anspruchs wird neue Prämie weiter gewährt
  - zukünftig: **Top-up - Antrag innerhalb eines Jahres ab Betriebsgründung** (Wegfall 5 Jahresfrist zwischen Betriebsgründung und Beantragung)

## Almauftriebsprämie

- Zusätzlich zur Einhaltung der Konditionalität müssen noch folgende Förder-Voraussetzungen erfüllt werden:
  - Mindestalpfungsdauer von 60 Tagen
  - Kennzeichnungs-/Registrierungspflicht der Tiere gemäß VO EU Nr. 2016/429
- Prämienhöhe:
  - ca. **100 € / RGVE Kühe**
  - ca. **100 € / RGVE Mutterschafe/-ziegen**
  - ca. **50 € / sonstige Rinder**

## Einhaltung der Konditionalität als Fördervoraussetzung

Die **Konditionalität** definiert Grundanforderungen an die Betriebsführung (**GAB**) und Standards für den guten landwirtschaftlichen u. ökologischen Zustand von Flächen (**GLÖZ**).

- **GLÖZ- u. GAB-Bestimmungen**, welche für die **Fruchtfolgeplanung** (Acker) bzw. die **Kulturführung** (Acker, Grünland, Dauerkulturen) unbedingt beachtet werden müssen:
  - **Fruchtfolge (GLÖZ 7)**
  - **Acker-Brache (GLÖZ 8)**
  - **Erhalt geschützter LSE (GLÖZ 8)**
  - **Gewässerschutz (GLÖZ 4)**
  - **Erosionsschutz (GLÖZ 5)**
  - **Bodenbedeckung (GLÖZ 6)**
  - **Düngung (GAB 2)**
  - **Pflanzenschutz (GAB 7 u. 8)**



# Konditionalität – GLÖZ 7

## GLÖZ 7 – Anbaudiversifizierung / Fruchtfolge

### Auflage Anbaudiversifizierung

- > 10 ha Acker
  - Hauptkultur max. 75 %

### Auflage Fruchtfolge

- jährlicher **Fruchtwechsel** (andere Kultur) auf **mind. 30%** der Ackerfläche
  - Ausnahme für 2023
  - **Max. 3 Jahre** in Folge die gleiche Kultur auf der Einzelfläche
  - Bsp.: 2022 Mais, 2023 Mais, 2024 Mais, 2025 Winterweichweizen  
(Zeitraum beginnt ab 2022)
  - Kulturen die auch länger als 3 Jahre auf derselben Fläche bleiben können:
    - Brachen, Ackerfutter, Leguminosen (alle), Saatmais, Gräservermehrungen und mehrjährige Kulturen

### Ausgenommen sind:

- **Biobetriebe**
- Betriebe bis 10 ha Acker
- Betriebe über 75% der Ackerfläche Ackerfutter, Brachen und/oder Leguminosen
- Betriebe > 75 % GL an gesamter LN

## ■ GLÖZ 8 – Acker-Brache

### Über 10 ha Ackerfläche: Bracheverpflichtung

- mind. **4 %** der Ackerfläche als **Brache** (Stilllegung)

Ausnahme für 2023

### ■ als **Brachen (Stilllegungsflächen)** gelten

- alle bereits brachliegenden Ackerflächen (bestehende Grünbrachen)
- bis spätestens 15. Mai neu angelegte oder durch Selbstbegrünung entstandene Grünbrachen
- dauerhaft bewachsene Pufferstreifen auf Ackerflächen an direkt angrenzenden Gewässern (siehe GLÖZ 4)
- dauerhaft bewachsene Erosionsstreifen auf Ackerflächen (siehe GLÖZ 5)
- flächige Landschaftselemente (LSE) direkt angrenzend auf Ackerflächen

### Ausgenommen sind:

- Betriebe bis max. 10 ha Ackerfläche
- Betriebe > 75 % Feldfutteranteil
- Betriebe > 75 % GL an gesamter LN

# Konditionalität – GLÖZ 8

Entwurf



## ■ GLÖZ 8 – Acker-Brache

### ■ Stilllegungs-Auflagen

- ganzjähriges Nutzungsverbot (=Brache)
- mechanischer Umbruch nach 31.7. und vor 15.9. nur für Anbau Winterung oder Zwischenfrucht
- Pflegeverpflichtung, aber auf 50 % der Flächen frühestens erst ab 1.8.
- ganzjähriges Anwendungsverbot für PSM bzw. bei Umbruch bis 31. Juli

### Bracheverpflichtung – Anrechnung von:

- fLSE – direkt angrenzend an Ackerfläche
- GLÖZ 4 – Pufferstreifen (keine Nutzung = Brache!!)

**Erhalt aller fLSE = GLÖZ-LSE (bisher ÖPUL + GLÖZ-LSE)**

**gilt für alle Betriebe**

**Schnittverbot Hecken und Bäume zw. 20.2. – 31.8.**

**gilt für alle Betriebe**

## ■ GLÖZ 8 – Acker-Brache

### Über 10 ha Ackerfläche: Bracheverpflichtung

- mind. 4 % der Ackerfläche als **Brache** (Stilllegung)

Ausnahme für 2023

- mind. 4 % GLÖZ 8-Brachverpflichtung → Einräumung Nutzungsmöglichkeit (4 % Pflicht bleibt)
    - Nutzung der Brache durch Mahd/Weide
    - Brache-Umbruch möglich zum Anbau von Ackerkulturen (außer Mais + Soja)
      - Getreide (gem. ÖPUL), Leguminosen, Sonnenblumen → als GLÖZ 8 beantragbar (Code)
- gilt nicht für UBB + Bio – mind. 7 % DIV-Flächen erforderlich

# Konditionalität – GLÖZ 8 flächige Landschaftselemente

Entwurf



- flächige Landschaftselemente (fLSE) sind (bisher fLSE im ÖPUL + GLÖZ-LSE)

- Naturdenkmäler
- Graben/Uferrandstreifen: (ab 50 m<sup>2</sup> Fläche; Länge: ab 20 m; Breite: von 2 m bis 10 m im Durchschnitt)
- Teich/Tümpel: (100 m<sup>2</sup> - 1.000 m<sup>2</sup>)
- Steinriegel/Steinhage: (100 m<sup>2</sup> - 1.000 m<sup>2</sup>)
- Hecke/Ufergehölz: (ab 50 m<sup>2</sup> Fläche; Länge: ab 20 m; Breite: von 2 m bis 10 m im Durchschnitt)
- Rain/Böschung/Trockensteinmauer: (ab 50 m<sup>2</sup> Fläche; Länge: ab 20 m; Breite: von 2 m bis 10 m im Durchschnitt)
- Feldgehölz/Baumgruppe/Gebüschgruppe: (100 - 1.000 m<sup>2</sup>, mind. 10 m breit oder lang)

fLSE auf oder direkt  
angrenzend an Ackerflächen  
→ Anrechnung für die 4%  
Ackerstilllegung

- beihilfefähige Fläche für Basiszahlung (1. Säule)
- „Abwicklung“ (Referenzen, Erhaltung - Entfernung, Änderungen, ...) – wie bisher
  - Referenzänderungen, Genehmigung Naturschutzabteilung, ...

# Konditionalität – GLÖZ 4



Entwurf



## GLÖZ 4 – Gewässerschutz/Pufferstreifen entlang von Gewässern

- gilt auf Flächen, die direkt an Gewässer angrenzen (Böschungsoberkante der Gewässer)

### 1) Entlang aller Gewässer:

- 3 m Streifen mit Dünge- und Pflanzenschutzmittelverbot (vom NAPV: **ganzjährig bewachsener Streifen**)

### 2) Entlang von Gewässern mit stofflicher Belastung (Gewässerbewirtschaftungsplan – ab Stufe 3)

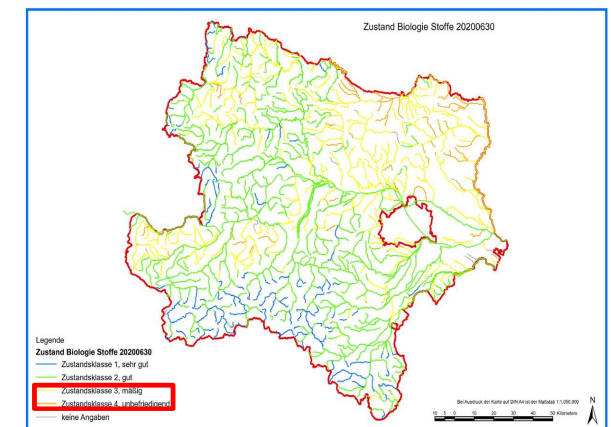
#### bewachsener Pufferstreifen

- mind. **5 m** fließendes Gewässer oder
- mind. 10 m stehendes Gewässer
- keine Bodenbearbeitung (außer Neuanlage), kein GL-Umbruch, Dünge-/PSM-Verbot

→ Nutzung zulässig (inkl. Beweidung)

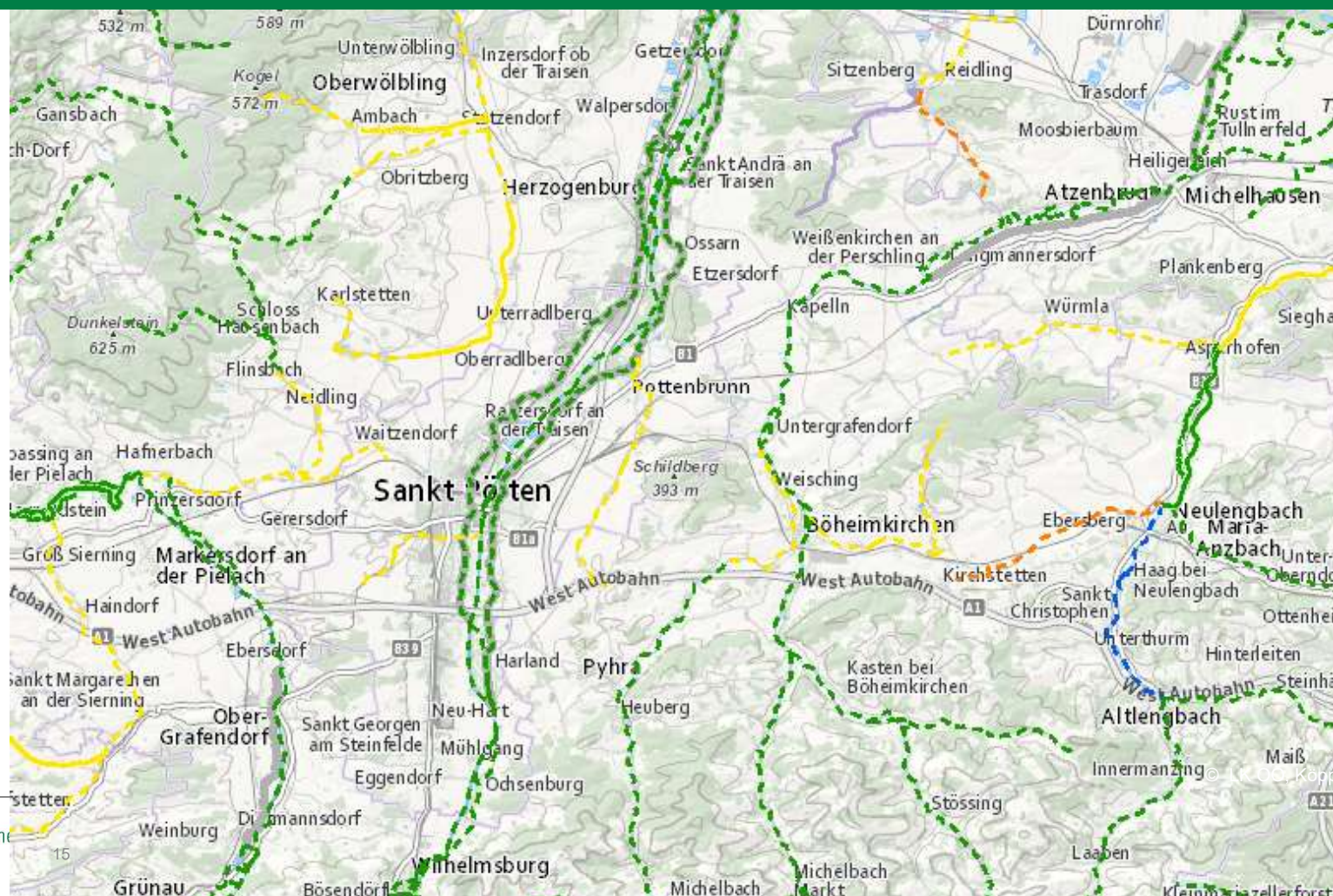
→ Anrechnung Pufferstreifen auf Acker als Brache für GLÖZ 8 möglich

- ABER: ganzjähriges Nutzungsverbot (=Brache)



# Gewässerschutz/Pufferstreifen entlang von Gewässern

Entwurf





## GLÖZ 4 – Gewässerschutz/Pufferstreifen entlang von Gewässern

- entlang von Gewässern mit stofflicher Belastung

(Gewässerbewirtschaftungsplan – ab Stufe 3 „mäßig“)

→ eigener Layer („Böschungsoberkante“) entlang relevanter Gewässer

- bewachsener Pufferstreifen
- mind. 5 m (fließendes Gewässer) oder mind. 10 m (stehendes Gewässer)





[agraratlas.inspire.gv.at](http://agraratlas.inspire.gv.at)

Entwurf



# Konditionalität – GLÖZ 5

## ▪ GLÖZ 5 – Erosionsschutz (geeignete Bodenbearbeitung)

### auf allen Böden

- keine Bodenbearbeitung auf gefrorenen, wassergesättigten, überschwemmten oder schneebedeckten Böden (status quo)

### auf Ackerflächen (Ausnahme: Ackerschläge < 0,75 ha)

- überwiegende \* Hangneigung **ab 10 %** des Feldstückes sind erosionsmindernde Maßnahmen erforderlich
  - Anbau quer zum Hang,
  - Schlitz-/Mulch-/Direktsaat,
  - Begrünungs-Querstreifen,
  - Quergräben mit Bewuchs,
  - mind. 5 m breiter bewachsener Randstreifen am Hangfuß

**\* bei überwiegender Hangneigung  
ab 10% (= auf mehr als der Hälfte der Fläche)**

Aufgrund des Beginns der GAP-Periode mit 1.1.2023 sind alle Auflagen (= erosionsmindernder Anbau) **ab dem Frühjahrsanbau 2023 einzuhalten.**

# Konditionalität – GLÖZ 5

## Obst-/Weinflächen (ohne Begrünung der Fahrgassen)

- überwiegende \* Hangneigung **ab 10 %**
  - → Anlage eines mind. 5 m bewachsenen Randstreifen am Hangfuß
    - begrüntes Vorgewende zählt mit

### Ausnahme für:

- im Weinbau: Feldstücke < 0,75 ha

**\* bei überwiegender Hangneigung ab 10% (= auf mehr als der Hälfte der Fläche)**

## ■ GLÖZ 6 – Mindestbodenbedeckung

### ■ im Zeitraum 1.11. – 15.2.

### ■ ist auf mind. **80%** der **Ackerfläche** eine Mindestbodenbedeckung erforderlich

- Winterung oder
- Zwischenfrucht oder
- Belassen der Ernterückstände oder  
mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. Grubber, Scheibenegge)

**= max. 20% gepflügte Ackerfläche (=offener Boden) über den Winter**

### ■ auf mind. **50%** der **Dauerkulturflächen**

- Begrünung der Fahrgassen, Belassen von Mulch  
oder Ausbringen von Häckselgut

Umsetzung erst ab Herbst 2023 – intensive  
Diskussion/Versuche (auch durch BML)

#### Ausnahmen:

- nach Zuckerrübe
  - bei Ernte nach 15.11. kann der betroffene Schlag gepflügt werden und zählt nicht zu den max. 20%
- nach bestimmten Gemüsekulturen (noch offen)

## Düngung (GAB 2)

### ▪ Nitratrichtlinie - Aktionsprogramm Nitrat

- Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung hinsichtlich **Düngeverbotszeiträume** (Gülleausbringung im Herbst!), **Stickstoffdüng-Obergrenzen** (Sachgerechte Düngung), ...

## Pflanzenschutz (GAB 7 u. 8)

### ▪ Sachgemäße Verwendung

- gültiger Sachkundefausweis
- Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Transport, Lagerung, Geräteüberprüfung (Prüfplakette) und Restmengenentsorgung
- Aufzeichnungspflicht

**ÖPUL 2023**



# Übersicht ÖPUL-Maßnahmen

Entwurf



Allgemein	Acker	Grünland	Tierwohl / Gen. Ressourcen	Dauerkulturen
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - Zwischenfruchtanbau	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Weide	Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen
Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel *	Tierwohl - Stallhaltung Rinder	Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Stallhaltung Schweine	Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung (inkl. Regionaler Naturschutzplan)	Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Behirtung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleparierung		Almbewirtschaftung	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen	

Nähere Erklärungen zu den Maßnahmen

\* = Kombinationspflicht mit UBB  
 \*\* = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio  
 grüne Schrift = Öko-Regelungen

# Mehrjähriger Vertragszeitraum

Entwurf



## ▪ mehrjährige Vertragszeiträume:

- 6 Jahre: 2023 – 2028
- 5 Jahre: 2024 – 2028
- 4 Jahre: 2025 – 2028
  - *unsicher, ob genehmigt*



## Einstieg:

- jedenfalls 2023 und 2024 möglich
- offen, ob auch 2025 möglich
- Beantragung im Herbst davor!

## ▪ **betrifft** mehrjährige ÖPUL-Maßnahmen:

- UBB und Bio, Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
- Heuwirtschaft, Humuserhalt und Bodenschutz auf Grünland
- Erosionsschutz Acker, Vorbeugender Grundwasserschutz
- Wein, Obst, Hopfen: Insektizid- und Herbizidverzicht
- Naturschutz, Ergebnisorientierte Bewirtschaftung
- Almbewirtschaftung

- **einjährig → im Herbst vor Einstieg beantragen**
- spätestester Beginn 2027 → im Herbst 2026 beantragen
- Vertrag verlängert sich automatisch, sofern Verpflichtung erfüllt / Auszahlung erfolgt



- Die Grundanforderungen sind für beide Maßnahmen (Module) gleich!
- Für **BIO** ist **zusätzlich** erforderlich:
  - Die Einhaltung der BIO-Verordnung (EU) 2018/848
  - Kontrollvertrag mit 1.1.2023
  - zusätzliche biospezifische Weiterbildungen im Ausmaß von 5 Stunden

mehrfürige  
Verpflichtung

Basismodule: Grünlanderhaltung, Anbaudiversifizierung, Biodiversitätsflächen, Weiterbildung,...

einjährige  
Zuschläge

Bodenverbesserer  
und Blühkulturen

Biodiversitätsflächen

Wildkräuter- und  
Brutflächen

Bäume und Büsche =  
punktfürmige LSE

Steilflächenmahn

seltene landwirtschaftliche  
Kulturpflanzen (SLK)

Monitoring

# UBB/Bio - Basismodul Prämienhöhe

Entwurf



förderfähige Ackerflächen	UBB	Bio
▪ Acker <sup>1)</sup> inkl. Ackerfutter und Biodiversitätsflächen	70	205
▪ Feldgemüse, Erdbeeren	70	405

Auf **Ackerflächen** mit einer Hangneigung **über 10%** wird für **erosionsgefährdete Kulturen** wie Ackerbohne, Erdäpfel, Kürbis, Mais, Rüben, Sonnenblumen, Soja und Sorghum bei einer Anbaufläche **über 0,5 ha keine Prämie gewährt, außer** es wird bei der Maßnahme **Erosionsschutz Acker** teilgenommen und der Anbau erfolgt in Mulch-, Direktsaat oder Strip-Till bzw. es erfolgt bei Erdäpfel die Anlage von Querdämmern etc.

# UBB/Bio - Basismodul Prämienhöhe

Entwurf



Förderfähiges Grünland	UBB	Bio
einmähdige Wiese } DIV	Nicht-Tierhalter: 25	Nicht-Tierhalter: 70
Mähwiesen/-weiden }	Tierhalter: 70	Tierhalter < 1,4 RGVE/ha: 215
Dauerweiden	↓	Tierhalter ab 1,4 RGVE/ha: 205
Hutweiden		
Streuwiesen		

= ab **0,3 RGVE/ha** Grünland und Ackerfutter

Förderfähige Dauerkulturen	Bio-Prämie
Wein, Obst und Hopfen	Wein: 700
	Obst ohne Walnuss, Edelkastanie: 700
	Walnuss, Edelkastanie: 500
	Hopfen: 700

- Grünlanderhaltungsverpflichtung - **Verbot Umwandlung** in:
  - **Acker**
  - **Dauerkulturen** (Obst, Wein, Hopfen, Energieholz, Baumschulen,...)
  - geschützten Anbau (Folientunnel, Glashäuser)
- Grünlandumbruchstoleranz **max. 1 ha im Verpflichtungszeitraum**
- **Weiterbildungsverpflichtung** (1.1.2022 bis 31.12.2025)
  - **UBB und Bio:**
  - 3 h zu biodiversitätsrelevanten Inhalten
  - **Bio:**
  - 5 h zu biorelevanten Inhalten

⇒ UBB: 3 Stunden  
⇒ Bio: 8 Stunden



# Basismodul UBB/Bio

## Anbaudiversifizierung Acker

Entwurf



- Mehr als 5 ha Ackerfläche am Betrieb:
  - **maximal 75 % Getreide und Mais**
  - **maximal 55 % einer Kultur** (ausgenommen Ackerfutter)
    - Kultur = botanische Art (Weichweizen, Mais, Roggen,...)



Futtergräser  
Klee, Klee gras  
Luzerne  
Wechselwiese  
sonstiges Feldfutter

**GLÖZ 7 „Anbaudiversifizierung / Fruchtwechsel“ muss zusätzlich eingehalten werden!**

# Konditionalität – GLÖZ 7

## ■ GLÖZ 7 – Anbaudiversifizierung / Fruchtfolge

### Auflage Anbaudiversifizierung

- > 10 ha Acker
  - Hauptkultur max. 75 %

### Auflage Fruchtfolge

- jährlicher **Fruchtwechsel** (andere Kultur) auf **mind. 30%** der Ackerfläche  
 Voraussichtlich: Ausnahme für 2023
- **Max. 3 Jahre** in Folge die gleiche Kultur auf der Einzelfläche
- Bsp.: 2022 Mais, 2023 Mais, 2024 Mais, 2025 Winterweichweizen  
 (Zeitraum beginnt ab 2022)
- Kulturen die auch länger als 3 Jahre auf derselben Fläche bleiben können:
  - Brachen, Ackerfutter, Leguminosen (alle), Saatmais, Gräservermehrungen und mehrjährige Kulturen

### Ausgenommen sind:

- **Biobetriebe**
- Betriebe bis 10 ha Acker
- Betriebe über 75% der Ackerfläche Ackerfutter, Brachen und/oder Leguminosen
- Betriebe > 75 % GL an gesamter LN

# Basismodul UBB/Bio

## 7% Biodiversitätsflächen (DIV)

Entwurf



- Mehr als **2 ha Ackerfläche** am Betrieb:
  - auf zumindest **7%** der Ackerflächen sind Biodiversitätsflächen anzulegen
  - **unter 10 ha Acker:** Acker-DIV-Flächen **können am Grünland** umgesetzt werden

Beispiel: 7 ha Acker + 20 ha gemähtes Grünland

0,49 ha DIV am Acker und 1,4 ha DIV am Grünland ODER

1,89 ha DIV am Grünland

- Mehr als **2 ha gemähter Grünlandfläche** am Betrieb:
  - zumindest **7 %** der gemähten Grünlandfläche sind als Biodiversitätsflächen anzulegen
- **Ab 10 ha Ackerfläche bzw. ab 10 ha Grünland am Betrieb:**
  - auf Feldstücken **größer als 5 ha Acker** bzw. **gemähtes Grünland** sind **jeweils Biodiversitätsflächen** von **mind. 15 Ar** anzulegen (auch flächige LSE des betroffenen Felsstückes können ausschließlich für die 15 Ar angerechnet werden!)

# Biodiversitätsflächen am Acker – Typen

Entwurf



## 1. „echte“ Biodiversitätsfläche:

- **neu angelegte**
  - Neueinsaat von **7 insektenblütigen Mischungspartnern aus 3 Pflanzenfamilien** bis 15. Mai
  - max. 10 % nicht-insektenblütige Partner (zB Gräser, Sandhafer, Hirse) im Bestand
  
- **Altbrachen:**
  - alle Grünbrachen, die seit MFA 2020 bestehen
  - jede Biodiversitätsfläche, die seit mindestens MFA 2022 beantragt ist
  - WF-, AG- und OG-Flächen, die seit mind. MFA 2020 bestehen



# 1. „echte“ Biodiversitätsflächen am Acker

Entwurf



- **Pflege: Mahd/Häckseln mind. 1 x in 2 Jahren**
  - max. 2 x jährlich
  - auf 75 % frühestens am 1.8.
  - Abtransport Mähgut erlaubt Beweidung oder Drusch nicht erlaubt
- **Nutzungsbezeichnungen im MFA:**
  - Mahd: sonstiges Feldfutter + DIV
  - Häckseln: Grünbrache +DIV
- **keine Düngung, kein Pflanzenschutzmitteleinsatz**
- **Umbruch** frühestens am 15. September des 2. Jahres

# Biodiversitätsflächen am Acker – Typen

Entwurf



## 2. anrechenbare Biodiversitätsflächen – aus anderen Maßnahmen:

- **Ackerstilllegungen d. Naturschutzmaßnahme (NAT)**
- begrünte Abflusswege (BAW) - Maßnahme „Erosionsschutz Acker“

Keine UBB- bzw. Bioprämie!  
**NAT-Prämie** wird ausbezahlt!

## 3. Mehrnutzenhecken

- Ab 2023 angelegte Hecken mit überwiegend Sträuchern und Obstbäumen nach Konzept der NÖ Agrarbezirksbehörde

zählen nicht für 4 % GLÖZ 8-Stilllegung

# Biodiversitätsflächen Acker – Zusammenhang mit GLÖZ 8

Entwurf



- GLÖZ 8 = „4 % Stilllegungsverpflichtung am Acker“
  - über 10 ha Ackerfläche
  - mind. 4% der Ackerfläche als Brache (Stilllegung)
- **ausgenommen sind Betriebe:**
  - bis max. 10 ha Ackerfläche
  - über 75% Ackerfutteranteil an der gesamten Ackerfläche
  - über 75% Dauergrünland an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche

*4 % GLÖZ-Stilllegung 2023 wahrscheinlich nicht umzusetzen  
=> alle Acker-Biodiversitätsflächen 2023  
ev. nutzbar (Mahd + Abtransport)*

# Biodiversitätsflächen am Acker – Typen

## 4 % GLÖZ 8-Stillegung

Entwurf



### 1. „echte“:

- neu angelegte
- Altbrachen

„Grünbrache + DIV“ zählt automatisch für 4 % GLÖZ 8- Stillegung und bekommt UBB- oder Bio-Prämie

### 2. anrechenbare – aus anderen Maßnahmen:

- Ackerstilllegungen d. Naturschutzmaßnahme (NAT)
- begrünte Abflusswege (BAW)

NAT + NPF nicht möglich  
→ zählen nicht für 4 % GLÖZ 8-Stillegung

- entweder als DIV oder NPF
- wenn NPF: 0 € ÖPUL => NPF nicht empfohlen

### ~~3. Mehrnutzenhecken~~

zählen nicht für 4 % GLÖZ 8-Stillegung

# Basismodul UBB/Bio

## Biodiversitätsflächen am Grünland - Typen

Entwurf



### 1. anrechenbare:

- **gemähte Wiesen** aus **Naturschutzmaßnahme (NAT)** wenn **Schnittzeitpunktauflage** in Projektbestätigung

**NAT-Prämie**  
wird ausbezahlt!  
→ keine UBB-  
bzw. Bioprämie

### 2. „echte“ Grünland-Biodiversitätsflächen:

- Variante a: spätere Nutzung
- Variante b: nutzungsfreier Zeitraum
- Variante c: Altgrasstreifen
- Variante d: Neueinsaat artenreicher, regionaler Grünlandmischung (Grünlandzahl > 30, Hangneigung < 18%, mind. 30 Arten aus sieben Pflanzenfamilien)

**Varianten sind jährlich frei wählbar und die Lage kann verändert werden!**

## 2. „echte“ Grünland-Biodiversitätsflächen Variante a: spätere Nutzung

- **Nutzung** = mind. 1x Mahd + Abtransport
  - Beweidung zusätzlich möglich
- **erste, früheste Nutzung (Mahd oder Weide):**
  - mit **zweiter Mahd vergleichbarer Schläge** oder **einmähdige Wiese (15.6)**
  - **frühestens ab 15.06. jedenfalls ab 15.07.**
- **Vor der ersten Nutzung:**
  - Häckseln nicht erlaubt
  - Düngung nicht erlaubt
- **kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ganzjährig**
  - ausgenommen in Bio zulässige PSM

## 2. „echte“ Grünland-Biodiversitätsflächen Variante b: nutzungsfreier Zeitraum



- **Nutzungsfreier Zeitraum** nach der ersten Nutzung (Mahd oder Beweidung)
  - von **mind. 9 Wochen**
  - **Dokumentation** erster und zweiter Nutzung
- **mind. 1x Mahd und Abtransport**
- kein Befahren im nutzungsfreien Zeitraum
  - Überqueren zulässig
- **keine Düngung in diesem Zeitraum**
- **kein Einsatz von Pflanzenschutzmittel ganzjährig**
  - ganzjährig
  - ausgenommen in Bio zulässige PSM

## 2. „echte“ Grünland-Biodiversitätsflächen Variante c: Altgrasflächen

- mind. **1x Mahd und Abtransport**
- **späteste Nutzung** (Weide oder Mahd): **15. August**
- **nächste Nutzungsmöglichkeit** gemäß **Variante a**
  - = spätere Nutzung
  - im Folgejahr: **Variante a zu beantragen**
  - **mind. 10 Monate ungenutzt/ungestört**
- kein Befahren im nutzungsfreien Zeitraum
  - Überqueren zulässig
- **keine Düngung in diesem Zeitraum**
- **kein Einsatz von Pflanzenschutzmittel**
  - ganzjährig
  - ausgenommen in Bio zulässige

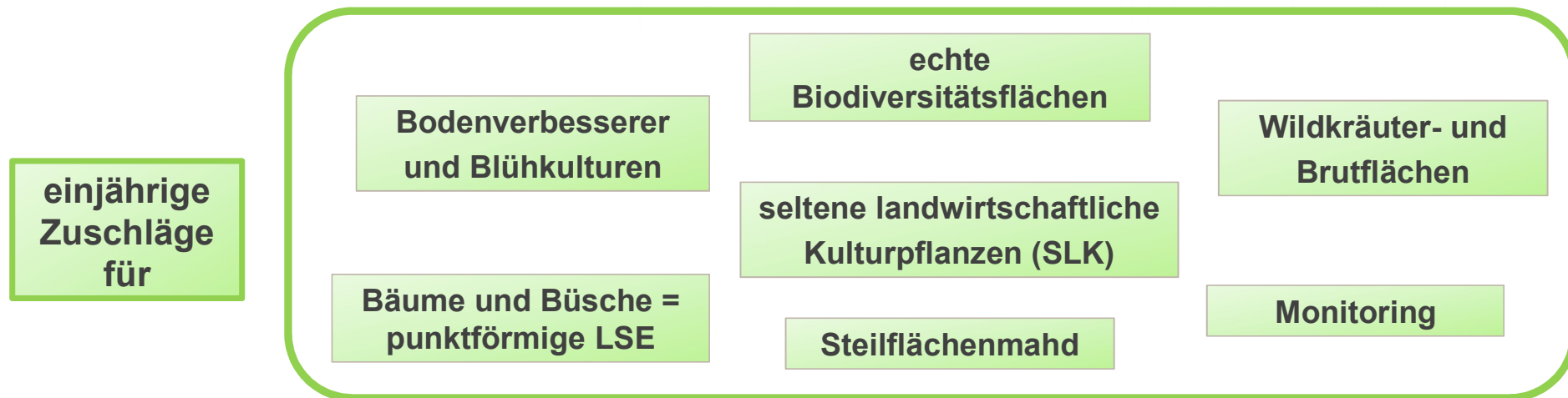


# Optionale Module zu UBB/BIO

Entwurf



- Bei Teilnahme an UBB oder BIO als Basismodul können **einjährige optionale Zuschläge** beantragt werden
  - Einstieg in diese Module ist nicht erforderlich
  - Berechnung der Zuschläge erfolgt hauptsächlich durch **Codierungen im MFA** oder die Zuschläge werden automatisch berechnet.



# einjährige Zuschläge: für echte Biodiversitätsflächen DIV

## ■ Zusätzliche Biodiversitätsflächen

- über 7 % (außerhalb GLÖZ 4-Pufferstreifen) bis max. 20% der Acker- oder gemähten Grünlandfläche:
  - Prämienhöhe Acker-UBB: 380 € / ha
  - Prämienhöhe Acker-BIO: 300 € / ha
  - Prämienhöhe Grünland: 100 € / ha

## ■ Prämienzuschläge für Biodiversitätsflächen

- 70 € / ha, wenn Ackerzahl über 50
- 50 € / ha, wenn Grünlandzahl über 30
- 300 € / ha, bei Verwendung artenreicher, regionaler Neueinsaaten (30 Arten aus 7 Familien)
- 50 € / ha, wenn mind. 1 DIV-Fläche größer 5 Ar je angefangene 3 ha Acker- bzw. gemähter Grünlandfläche

# einjährige Zuschläge: für seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen SLK

Entwurf



- Anbau seltener Kulturpflanzen nach vorgegebener Sortenliste (vergleichbar mit bisheriger Sortenliste aus dem ÖPUL 2015)
- einjähriger Zuschlag, daher **keine Verpflichtung zur jährlichen Teilnahme!**
  
- voraussichtliche Prämienhöhe:
  - Prämienstufe A: 120 €/ha
  - Prämienstufe B: 250 €/ha

# einjährige Zuschläge: für „Bodenverbesserer und Blühkulturen“

Entwurf



- **Anbau bestimmter Kulturen – sofern auf über 15 % der Ackerfläche (bis max. 40% der Ackerfläche)**
  - **60 €/ha** ▪ **Feldfutter:** Wechselwiese, Klee gras, Klee, Luzerne, sonstiges Feldfutter
  - **120 €/ha** ▪ **Leguminosen:** Ackerbohne, Erbsen, Esparsette, Kichererbsen, Linsen, Lupinen, Peluschke, Platterbsen, Wicken
  - **80 €/ha** ▪ **Kreuzblütler:** Raps, Senf, Kresse, Ölrettich, Rübsen
  - **50 €/ha** ▪ **Sonnenblume**
  - **150 €/ha** ▪ **Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen** sowie Saatgutproduktion autochthoner Wildpflanzen: Mohn, Buchweizen, Gewürzfenchel, Koriander, Kümmel, Phacelia, Lein,...

# Liste Blühkulturen, Heil- und Gewürzpflanzen

Entwurf

100<sup>2022</sup>  
1922  
Wir leben  
Landwirtschaft

- Acker-Stiefmütterchen, Anis, **Arnika**, Baldrian, Basilikum, Bockshornklee, Bohnenkraut, **Borretsch**, Brennnessel, **Buchweizen**
- **Dille**, **Drachenkopf**, Flohsamen, Gewürzfenichel, Johanniskraut, Kamille, **Kerbel**, Koriander, Kornblume, Kreuzkümmel, Kümmel
- **Lavendel**, **Lein**, Leindotter, Liebstöckel, **Löwenzahn**, **Malve**, **Mariendistel**, Melisse, Minze, **Mohn**, Mutterkraut, Nachtkerze, Neslia (Finkensame)
- Oregano, **Petersilie**, **Phacelia**, Ringelblume, **Rosmarin**
- Saflor, Salbei, Schafgarbe, Schlüsselblume, Schnittlauch, **Schöllkraut**, Schwarzkümmel, Sonnenhut, Steinklee, Studentenblume
- Thymian, Wallwurz (Beinwell), Ysop, **Zuckerwurz**



Rote = neu



# einjährige Zuschläge: für „Wildkräuter und Brutflächen“

Entwurf



- **Anbau von Getreide mit doppeltem Reihenabstand (mind. 20 cm) und ohne Untersaat zwischen den Reihen**
  - Befahrungsverbot vom 15. März bis 30. Juni
  - keine Düngung
  - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
  - keine mechanische Unkrautregulierung in diesem Zeitraum
  
- voraussichtliche Prämienhöhe:
  - 250 € / ha

# einjährige Zuschläge: für gemähte Steiflächen am Grünland

Entwurf

100<sup>2022</sup>  
1922  
Wir leben  
Landwirtschaft

- für Hangneigung ab 50 %
- mind. 1 x jährlich Mahd und Abtransport
- Zuschlag: 400€/ha
  - wird für gemähtes Grünland automatisch gewährt



# einjährige Zuschläge: für punktförmige Landschaftselemente

Entwurf



- Beantragung wie im ÖPUL 2015 (Kronendurchmesser mind. 2 Meter, mind. 5 Meter Abstand zueinander und zu flächigen LSE, lagegenau)
  - jedoch keine mehrjährige Erhaltungspflicht
  - **Erhalt über das gesamte Verpflichtungsjahr**
    - Ersatzbäume unter 2 m nicht mehr nötig/möglich
- **voraussichtliche Prämienhöhe:**
  - Streuobstbäume: 12 € / Baum
  - andere Bäume: 8 € / Baum
    - Fichten, Birken, Eschen
    - Haselussstrauch, Hollerstrauch, Schlehe,...
- **Streuobstbäume:**
  - Kornelkirsche und stark wüchsige, großkronige Hoch- oder Halbstammbäume
    - Apfel, Birne, Eberesche, Elsbeere, Kirsche, Kriecherl, Marille, Pflaume, Quitte, Ringlotte, Weichsel und Zwetschke





**ÖPUL 2023**

**Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel (EEB)**

**- nur in Kombination mit UBB**



# Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel

Entwurf



- Verzicht auf die Ausbringung betriebsfremder, stickstoffhaltiger Düngemittel (ausgenommen Wirtschaftsdünger Mist, Jauche, Gülle)
- Verzicht auf den Einsatz von flächig ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln auf allen Ackerfutter- und Grünlandflächen (ausgenommen Pflanzenschutzmittel gemäß BIO-Verordnung (EU) 2018/848)
- Mehrjährige Verpflichtung bis 2028
- Teilnahme an UBB
- Weiterbildungsverpflichtung im Ausmaß von 3 Stunden
- voraussichtliche Prämienhöhe je nach RGVE/ha:



Nutzung	Prämienabstufen	€ / ha
Ackerflächen		60
Wein-, Obst- und Hopfenflächen		60
Ackerfutterflächen und Grünlandflächen	Nicht-Tierhalter	0
	Tierhalter weniger als 1,4 RGVE/ha	70
	Tierhalter ab 1,4 RGVE/ha	60

# ÖPUL 2023

## Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland (HBG)

– nur in Kombination mit UBB/BIO



# HBG - Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland

Entwurf



- **gefördert wird umbruchsfähiges Grünland** mit einer **Hangneigung unter 18%** (Prämienhöhe abhängig von der Grünlandzahl)
  - **mehrjährige Verpflichtung bis 2028**
  - **Teilnahme an UBB oder BIO**
  - Bewirtschaftung von mind. 2 ha Grünland
  - Tierhaltung mit **mind. 0,3 RGVE / ha** Grünland und Ackerfutter
  - 40% Grünlandanteil an der gesamten LN
- Weiterbildungsverpflichtung im Ausmaß von 5 h bis 31. Dez. 2025
- pro 5 ha ist mind. 1 Bodenuntersuchung im Verpflichtungszeitraum durchzuführen



# HBG - Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland

Entwurf



- Verzicht auf Grünlandumbruch inkl. Grünlanderneuerung auf allen Grünlandflächen des Betriebes. **Kein innerbetrieblicher Grünlandtausch möglich!**
  - **Umbruch: jedes technische Verfahren, das Grasnarbe zerstört**
    - Pflug, Kreiselegge, Kreiselgrubber, Rotoregge, Zinkenrotor, Fräse,...
- **Auflagen sind auf allen Grünlandflächen des Betriebes einzuhalten**
- voraussichtliche Prämienhöhe für Grünland unter 18% Hangneigung:

€/ha	durchschn. Grünlandzahl
30	unter 20
50	20 bis <30
70	30 bis <40
100	ab 40

# Zuschlag - Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland

Entwurf



- **Zuschlag für die Bewirtschaftung von artenreichem Grünland** (mind. 5 Kennarten aus Liste von 48 Arten müssen regelmäßig vorkommen)
- oder **einmähigen Wiesen für max. 15 % des gemähten Grünlands**
  - **jedenfalls 2 ha**
- nur für Grünland unter 18% Hangneigung
  
- voraussichtliche Prämienhöhe:
  - 150 € / ha

# Zuschlag - Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland

Entwurf



Kennartenliste für die Einstufung von Schlägen als „artenreiches Grünland“

Familie	Deutsch	Wissenschaftlicher Name
Primelgewächse	Schlüsselblume	<i>Primula elatior</i> , <i>P. veris</i>
Rosengewächse	Frauenmantel	<i>Alchemilla vulgaris</i> , <i>A. monticola</i>
Rötegewächse	Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i>
Hypericaceae	Johanniskraut	<i>Hypericum maculatum</i> , <i>H. perforatum</i>
Korbblütler	Bocksbart	<i>Traopogon</i> sp.
	Löwenzahn	<i>Leontodon hispidus</i> , <i>L. autumnalis</i>
	Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i>
	Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>
	Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>
	Kohl-Kratzdistel	<i>Cirsium oleraceum</i>
	Weidenblättriges Ochsenauge	<i>Bupthalmum salicifolia</i>
Rosengewächse	Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>
Schmetterlingsblütler	Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>
	Wiesen-Platterbse	<i>Lathyrus pratensis</i>
	Fadenklee	<i>Trifolium dubium</i>
	Feldklee	<i>Trifolium campestre</i>
	Gelbklee	<i>Medicago lupulina</i>
	Sichel-Luzerne	<i>Medicago falcata</i>
	Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
Korbblütler	Margarite	<i>Leucanthemum vulgare</i> agg.
Nelkengewächse	Gras-Sternmiere	<i>Stellaria graminea</i>
	Taubenkropf-Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i>

Rötegewächse	Wiesen-Labkraut	<i>Galium mollugo</i> agg.
Doldengewächse	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>
	Bibernelle	<i>Pimpinella major</i> , <i>P. saxifraga</i>
Rosengewächse	Mädesüß	<i>Filipendula ulmaria</i> , <i>F. vulgaris</i>
Wegerichgewächse	Mittlerer Wegerich	<i>Plantago media</i>
Knöterichgewächse	Schlangen-Knöterich	<i>Bistorta officinalis</i>
Nelkengewächse	Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos cuculi</i>
	Karthäusernelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>
	Heidenelke	<i>Dianthus deltoides</i>
Korbblütler	Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i> , <i>C. nigra</i> , <i>C. pseudophrygia</i>
	Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i>
Rosengewächse	Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>
	Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>
	Großer Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>
Lippenblütler	Braunelle	<i>Prunella grandiflora</i> , <i>P. vulgaris</i>
	Thymian	<i>Thymus</i> sp.
	Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>
	Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>
Schmetterlingsblütler	Vogel-Wicke, Zaunwicke	<i>Vicia cracca</i> , <i>V. sepium</i>
Storchnabelgewächse	Storchnabel	<i>Geranium pratense</i> , <i>G. sylvaticum</i> , <i>G. palustre</i>
Kardengewächse	Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>
	Skabiose	<i>Scabiosa columbaria</i> , <i>S. ochroleuca</i> ,
Glockenblumengewächse	Wiesen-Glockenblume	<i>Campanula patula</i>
	Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i>
Braunwurzgewächse	Ehrenpreis	<i>Veronica chamaedris</i> , <i>V. teucrium</i>
Süßgräser	Zittergras	<i>Briza media</i>

**ÖPUL 2023**  
**Heuwirtschaft**  
**- nur in Kombination mit UBB oder BIO**





- Mehrjährige Verpflichtung bis 31.12.2028
- Teilnahme an UBB oder BIO
- Bewirtschaftung von mind. 2 ha Grünland
- Verzicht auf Silagebereitung und Silagefütterung am gesamten Betrieb
- Kombination der Heuwirtschaft mit **Grünfütterung durch Eingrasen oder Weide**
- Keine Lagerung von Silage am Betrieb
- Abgabe von Mähgut nur in Form von Heu
- Tierhaltung mit **mind. 0,3 RGVE/ha** Grünland und Ackerfutter
  
- voraussichtliche Prämienhöhe für Ackerfutter, Mähwiesen-/weiden: 135 € / ha
- Optionaler Zuschlag:
  - Verzicht auf Mähaufbereiter
  - Prämie: 20 € / ha



© LK NÖ, A. Bittermann

# ÖPUL 2023

## Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau



# Zwischenfrucht-Begrünung

- Förderung von aktiv angelegte Begrünungen zwischen zwei Hauptfrüchten (gemäß Varianten 1 - 6) sowie Begleitsaaten im Winterraps (= Variante 7)

## Teilnahmevoraussetzungen:

- Bewirtschaftung von mind. 1,5 ha Ackerfläche
- keine Mindest-%-Grenzen oder Obergrenzen an Begrünungsflächen am Betrieb
- einjährige Verpflichtungsdauer
- Teilnahme wie bisher auch ohne UBB oder BIO möglich
- **Nutzung** (Mahd oder Beweidung) **oder Pflege** (Häckseln/Mulchen oder Walzen ohne Bodeneingriff) im Begrünungszeitraum **erlaubt**
- Häckseln/Mulchen und Walzen (bei Varianten 2 bis 6) bis 31.10. verboten

# ZWF-Begrünung Förderungsverpflichtungen (2)

Entwurf



- **Ausbringungsverbot von**
  - **Pflanzenschutzmitteln**
    - von Anlage bis Ende Begrünungszeitraum (Ausnahmen bei Var. 7)
  - **mineralischem N-Dünger**
    - von Anlage bis Ende Begrünungszeitraum
- **Beseitigung** von Begrünungen **nur mit „mechanischen Methoden“** (Häckseln/Mulchen oder Einarbeiten)
- **Verzicht auf Bodenbearbeitung** im Begrünungszeitraum
  - ausgenommen für Strip Till-Verfahren sowie Tiefenlockerung unter maßgeblichem Erhalt der Begrünungskultur
- **Einsatz zusätzlicher winterharter Begrünungskulturen** in bestehende Begrünungen ist **zulässig** (ohne Bodenbearbeitung)

# Begrünungsvarianten im Überblick

Var.	Anlage bis	Umbruch ab	Einzuhaltende Bedingungen	€/ha*
1	31.07.	10.10.	mind. 5 insektenblütige Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien; Befahrungsverbot bis 30.09. (ausgenommen Überqueren) Nachfolgend verpflichtender Anbau einer Hauptkultur im Herbst	200 (180-220)
2	05.08.	15.02.	mind. 7 Mischungspartnern aus mind. 3 Pflanzenfamilien	190 (171-209)
3	20.08.	15.11.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	120 (108-132)
4	31.08.	15.02.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	170 (153-187)
5	20.09.	01.03.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	150 (135-165)
6	15.10.	21.03.	Ansaat folgender, winterharter Kulturen (gemäß Saatgutgesetz) oder deren Mischungen: Grünschnittroggen, Pannonische Wicke, Zottelwicke, Winterackerbohne und Wintererbse oder Winterrübsen (inkl. Perko)	120 (108-132)
7	15.09.	31.01.	<u>Begleitsaat im Winterraps</u> mind. 3 Mischungspartner aus mind. 2 Pflanzenfamilien, kein Herbizideinsatz nach dem 4-Blattstadium bis Ende Begrünungszeitraum	90 (81-99)

\* Bei Maßnahmen der ÖKO-Regelung kann die tatsächliche Auszahlungshöhe aufgrund des beantragten Flächenausmaßes jährlich schwanken (siehe Prämienkorridor). Garantiert ist die angegebene Mindestprämie.

# ÖPUL 2023

## Begrünung von Ackerflächen – System Immergrün



# System Immergrün

## ■ Teilnahmevoraussetzungen:

- Bewirtschaftung von mind. 1,5 ha Ackerfläche
- einjährige Verpflichtung

Kombination mit  
„Erosionsschutz Acker“ möglich!

## ■ Keine Kombinationspflicht mit UBB oder BIO!

## ■ Kombinationsmöglichkeit mit der Maßnahme Erosionsschutz Acker (Mulchsaat, Direktsaat, ...)

## ■ flächendeckende Begrünungen (mit Zwischenfrüchten oder Hauptfrüchten) auf mind. **85%** der Ackerfläche zu jeder Zeit

## ■ **Prämie:** 80 (70 - 90) € je ha Ackerfläche

# System Immergrün

- Flächen gelten als durchgehend begrünt, wenn folgende Zeiträume eingehalten werden:
  - Ernte Hauptkultur - Anbau Zwischenfrucht max. 30 Tage
  - Umbruch Zwischenfrucht - Anbau Hauptfrucht max. 30 Tage
  - Ernte Hauptfrucht - Anbau Hauptfrucht max. 50 Tage
  
- für **Zwischenfrüchte** gilt:
  - Anbau bis spätestens 15. Oktober
  - Mindestanlagedauer: 42 Tage (6 Wochen)
  - mind. **3 Mischungspartner aus 2 Pflanzenfamilien**
    - nach dem **20. September zwingend winterharte Kultur(en)** erforderlich (→ Reinsaat mit einer Kultur zulässig) und frühester Umbruch am 15. Februar



# System Immergrün

- **Verzicht auf mineralische N-Düngung** von Anlage bis Ende Verbotszeitraum gemäß NAPV
- **Pflanzenschutzmittelverzicht** von Anlage bis Ende Begrünungszeitraum
- **Beseitigung** von Begrünungen **nur mit „mechanischen Methoden“** (Häckseln/Mulchen oder Einarbeiten)
- **Nutzung** (Mahd oder Beweidung) **oder Pflege** (Häckseln/Mulchen oder Walzen ohne Bodeneingriff) **erlaubt**, sofern eine flächendeckende Begrünung erhalten bleibt
  - Häckseln/Mulchen und Walzen bei über den Winter bestehen bleibenden Zwischenfrüchten bis 31.10. verboten
- **Schlagbezogene Aufzeichnungen** sind zu führen

# ÖPUL 2023

## Erosionsschutz Acker



# Erosionsschutz Acker Mulchsaat, Direktsaat oder Strip Till (1)

Entwurf



- **Mehrjährige Verpflichtungsdauer**
  - bei Mulchsaat, Direktsaat und Strip-Till besteht **Kombinationspflicht** mit der Maßnahme Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau oder System Immergrün
- **Teilnahmevoraussetzung:**
  - Bewirtschaftung von **mind. 1,5 ha** Ackerfläche
  - Jährlich mind. 0,10 ha Teilnahmefläche
- **Förderungsverpflichtungen:**
  - **Anbau** von erosionsgefährdeten Kulturen **mittels Mulchsaat, Direktsaat oder Saat im Strip-Till-Verfahren** im Anschluss an Winterbegrünungskulturen

## erosionsgefährdete Kulturen

Mais, Rübe, Sojabohne, Ackerbohne, Kartoffel, Kürbis,  
Sonnenblume, Sorghum

# Erosionsschutz Acker

## Mulchsaat, Direktsaat oder Strip Till

Entwurf



- **Mulchsaat:** ca. 50 € / ha
  - keine wendende bzw. tief mischende Bodenbearbeitung, max. 4 Wochen zwischen erster Bodenbearbeitung und Anbau Folgekultur
- **Direktsaat:** ca. 80 € / ha
  - Anbau mit Schlitzdrillsaat – keine flächige Bodenbearbeitung
- **Strip-Till** ca. 80 € / ha
  - streifenförmige Bodenbearbeitung vor oder im Zuge des Anbaus, dazwischen bleibt die Zwischenfrucht bzw. deren Reste erhalten

**Neu** sind folgende Erosionsschutzmaßnahmen auf Acker:

- **Anhäufungen (Querdämme) bei Kartoffeln** ca. 150 € / ha
  - wiederkehrende Anhäufungen in den Rinnen der Dämme zur Verhinderung von Wassererosion mit max. 2 Meter Abstand, ausgenommen in Fahrgassen
  - Anhäufungen sind bis zur Krautminderung beizubehalten
  - nicht kombinierbar mit Mulch-, Direktsaat oder Strip-Till
- **Untersaaten bei Ackerbohne, Kürbis, Soja und Sonnenblume** ca. 75 € / ha
  - aktive Anlage von flächendeckenden Untersaaten zwischen den Reihen der Hauptkultur
  - spätestens 8 Wochen nach der Aussaat der Hauptkultur, jedenfalls bis zum 30.06.
  - mind. 3 Mischungspartner
  - Bodenbearbeitung oder Herbizideinsatz nach der Anlage der Untersaat bis zur Ernte der Hauptkultur nicht erlaubt

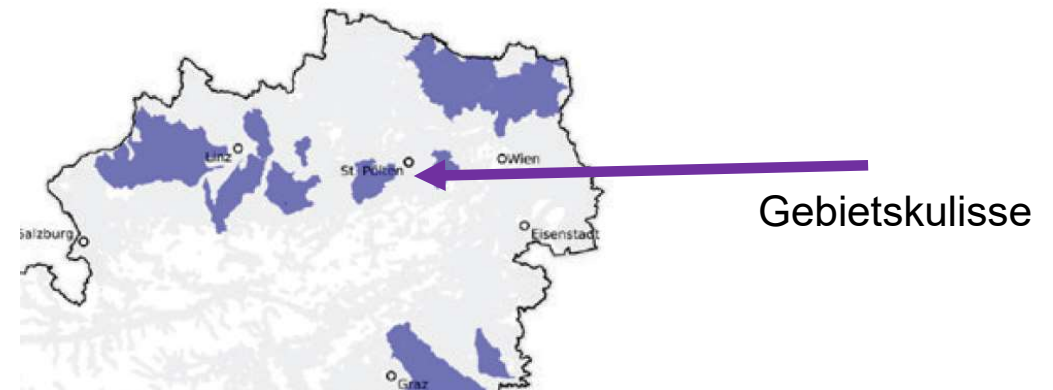
# Erosionsschutz Acker Begrünte Abflusswege

Entwurf

100 1922 2022  
Wir leben  
Landwirtschaft

- auf ausgewiesenen Erosions-Eintragspfaden in Gebieten lt. Anhang F (Gebietskulisse)
  - Einsaat winterharter Begrünungsmischungen (< 50% Leguminosen) bis 15.5.
  - oder Belassen eines bestehenden Begrünungsbestandes

In Gebieten mit erhöhter Erosionsgefahr bzw. erhöhten Gewässerbelastungen durch erosive Einträge werden sogenannte „Erosions-Eintragspfade“ ausgewiesen.



# Erosionsschutz Acker Begrünte Abflusswege

Entwurf



- kein Pflanzenschutzmitteleinsatz und keine Düngung vom 1.1. des Jahres der erstmaligen Beantragung, bis zum Umbruch oder anderweitigen Deklaration der Fläche
- Häckseln/Mulchen oder Mahd - mindestens 1x jedes zweite Jahr
- Beweidung und Drusch nicht erlaubt
- Nicht förderfähig sind seit dem MFA 2020 umgebrochene Grünlandflächen
- **Prämie:** 550 € / ha bis max. der 4-fachen Fläche des ausgewiesenen Pfades (mit keiner anderen Maßnahme auf der Fläche kombinierbar)
- Anrechenbar als DIV (550 €) oder GLÖZ 4 + 8 (0 €)



[agraratlas.inspire.gv.at](https://agraratlas.inspire.gv.at)

# ÖPUL 2023

## Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation





# Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation

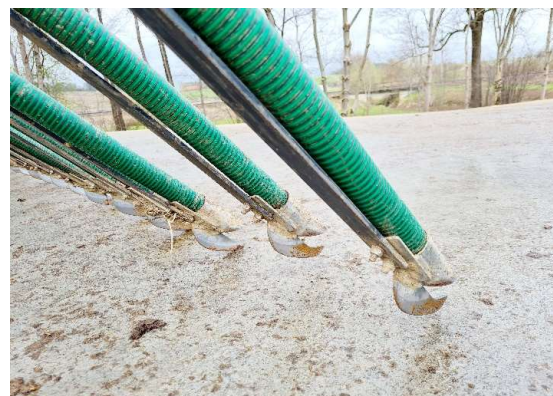
Entwurf



- Teilnahme an einem oder an beiden Verfahren möglich:
  - **keine** Kombinationspflicht mit UBB oder BIO
  - Verpflichtungsdauer beträgt **ein Jahr** → die **Maßnahmenverpflichtung** gilt von **1. Jänner bis 31. Dezember**
- **Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger** (inkl. Biogasgülle)



Schleppschlauch 1 € je m<sup>3</sup>



Schleppschuh 1,4 € je m<sup>3</sup>



Schlitzgerät – Injektor 1,6 € je m<sup>3</sup>

# Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation

Entwurf



- Prämienobergrenze: **50 m<sup>3</sup>** pro Hektar und Jahr
- Dokumentationspflicht
- Leguminosenreinbestände und Flächen mit Düngeverbot sind nicht förderfähig
  
- **Separierung** von am Betrieb angefallener **Rindergülle**:
  - Prämienhöhe: 1,4 € je m<sup>3</sup>
  - max. **20 m<sup>3</sup>** je Rinder-GVE und Jahr werden gefördert
  - Dokumentationspflicht

**Achtung!** Wenn in einem Jahr keine Gülle bodennah ausgebracht oder nicht separiert wird, kommt die Maßnahme nicht zustande und ist im Herbst neuerlich zu beantragen.

# ÖPUL 2023 – tierbezogene Maßnahmen

Tierwohl – **Weide**

Tierwohl – **Stallhaltung Rinder**

Tierwohl – **Stallhaltung Schweine**

**Erhaltung gefährdeter Nutzierrassen**



- **Teilnahmevoraussetzung:**
  - mind. 2 RGVE/Betrieb (Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden, Neuweltkamele)
  - Verpflichtungsdauer beträgt ein Jahr
  - keine Kombinationspflicht mit UBB oder BIO
- Teilnahme mit folgenden Kategorien möglich:

Tierkategorie	Alter
weibliche Rinder	> 2 Jahre
weibliche Rinder	> ½ Jahr u. < 2 Jahre
männliche Rinder	> ½ Jahre
weibliche Schafe	> 1 Jahr
weibliche Ziegen	> 1 Jahr
Neuweltkamele	> 1 Jahr
Pferde, Ponys, Esel	> ½ Jahr

## ■ Förderungsverpflichtungen:

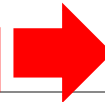
- Weidezeitraum zwischen 1.4. und 31.10.
- Weidehaltung an **mind. 120 Tagen** oder optional **150 Tagen (Zuschlag von 20 € / RGVE)**
- der **Grundfutterbedarf** muss während der beantragten Weidedauer **überwiegend** über die **Beweidung** abgedeckt werden
- Zugangsmöglichkeit zu **Tränke und Unterstellmöglichkeit** auf der Weide
- **Meldepflicht**, wenn die Minstdauer nicht eingehalten werden kann
- laufende **Dokumentation** der Weidehaltung

## ■ Voraussichtliche Prämienhöhe:

- ca. 50 € / RGVE
- ca. 25 € / RGVE bei gleichzeitiger Beantragung und Gewährung der Almauftriebsprämie

- Gefördert wird die Stallhaltung von Rindern auf eingestreuten Liegeflächen in Gruppen mit erhöhtem Platzangebot
- **Teilnahmevoraussetzung:**
  - mind. 2 RGVE/Betrieb über alle Tierkategorien
  - Verpflichtungsdauer beträgt ein Jahr
  - keine Kombinationspflicht mit UBB oder BIO
- Folgende Tierkategorien können teilnehmen:

Tierkategorie	Alter
Männliche Rinder	< ½ Jahr
Männliche Rinder	> ½ Jahr
Weibliche Rinder	< ½ Jahr
<b>Weibliche Rinder</b>	<b>&gt; ½ Jahr u. &lt; 2 Jahre</b>



Teilnahme nur für Betriebe ohne Milchanlieferung

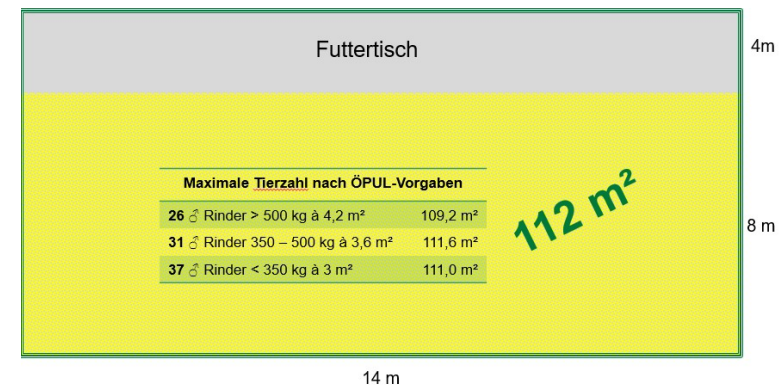


## ▪ Förderungsverpflichtungen:

- Mitgliedschaft **TGD** ab 10 RGVE
- bei **weiblichen Rindern** Teilnahme am **Q-Plus Rind** verpflichtend
- **Stallskizze** und ein **Belegungsplan** sind zu erstellen
- den Tieren muss eine **geschlossene** (planbefestigte) **Liegefläche** mit ausreichend **Einstreu** im Ausmaß von **mind. 40%** der geforderten nutzbaren **Gesamtfläche** zur Verfügung stehen
- jedem Tier muss mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen:

Rinder	Gesamtfläche
bis 150 kg	1,8 m <sup>2</sup>
bis 220 kg	2,5 m <sup>2</sup>
bis 350 kg	3,0 m <sup>2</sup>
bis 500 kg	3,6 m <sup>2</sup>
ab 500 kg	4,2 m <sup>2</sup>

- **Abzumelden** sind jene Tiere, die die **Fördervoraussetzungen nicht einhalten**
- voraussichtliche Prämienhöhe:
  - 180 € / RGVE für förderbare Tiere
  - 150 € / RGVE bei gleichzeitiger Beantragung und Gewährung der Almauftriebsprämie bzw. der Maßnahme Tierwohl-Weide
  - 20 € / RGVE **optionaler Zuschlag für Festmistkompostierung**





# Optionaler Zuschlag Festmistkompostierung

- Kompostierung des gesamten anfallenden Festmistes
- Kompostmieten – mind. 2-maliges Umsetzen -  
Mindestabstand  $\geq 14$  Tagen mit Kompostwender
- Dokumentation: Anlage, Umsetzen



## ■ Teilnahmevoraussetzung:

- Stallhaltung von **Schweinen auf eingestreuten Liegeflächen** in Gruppen mit **erhöhtem Platzangebot**
- oder **Freilandhaltung** von Schweinen
- mind. 2 GVE/Betrieb
- Verpflichtungsdauer beträgt **ein Jahr**
- keine Kombinationspflicht mit UBB od. BIO

## ■ Folgenden Tierkategorien können teilnehmen:

Tierkategorie	Lebendgewicht
Ferkel	8 bis 32 kg
Jung- und Mastschweine	ab 32 kg (inkl. ungedeckte Jungsauen u. ausgemerzte Zuchttiere)
Zuchtsauen und gedeckte Jungsauen	ab 50 kg

## ■ Förderungsverpflichtungen:

- Mitgliedschaft **TGD** ab 10 GVE
- vorliegen einer **Stallskizze** und ein **Belegungsplan** bzw. **Dokumentation bei Freilandhaltung**
- den Tieren muss eine **geschlossene** (planbefestigte) **Liegefläche** mit **ausreichend Einstreu** im Ausmaß von **mind. 40% der** geforderten nutzbaren **Gesamtfläche** zur Verfügung stehen.
- **Beschäftigungsmaterial** muss ausreichend zur Verfügung stehen.
- Einhaltung der Fördervoraussetzung bei allen Tieren der jeweiligen Tierkategorie
- **abzumelden** sind jene **Tiere**, die die Fördervoraussetzungen **nicht einhalten**

In **Freilandhaltung** dürfen max. 4 GVE / ha gehalten werden oder nach wasserrechtlicher Genehmigung durch die Behörde.

# Tierwohl – Stallhaltung Schweine

Entwurf



- Jedem Tier muss mindestens folgende nutzbare Gesamtfläche im Stallabteil zur Verfügung stehen:

Ferkel, Jung u. Mastschweine	Gesamtfläche
bis 20 kg	0,30 m <sup>2</sup>
bis 32 kg	0,50 m <sup>2</sup>
bis 50 kg	0,70 m <sup>2</sup>
bis 85 kg	0,90 m <sup>2</sup>
ab 85 kg	1,10 m <sup>2</sup>
Zuchtsauen	3,00 m <sup>2</sup>
Jungsauen	2,00 m <sup>2</sup>

- **Voraussichtliche Prämienhöhe:**
  - Ferkel: 180 € / GVE,
  - Jung- und Mastschweine: 65 € / GVE
  - Zucht- und gedeckte Jungsauen: 80 € / GVE

# Tierwohl – Schweinehaltung

- **Haltungsbedingungen Ferkel, Jung- und Mastschweine**
  - geschlossene, planbefestigte Liegefläche (max. 5 % perforiert)  
mind. 40 % der Mindestgesamtfläche
  - trockene Liegefläche durch Einstreu
- **Haltungsbedingungen von Zuchtsauen und gedeckten Jungsauen in Gruppen (ausgenommen Zeitabschnitte in denen gesetzlich keine Gruppenhaltung vorgeschrieben)**
  - geschlossene, planbefestigte Liegefläche (max. 5 % perforiert)
    - zumindest 0,95 m<sup>2</sup>/Jungsau und 1,3 m<sup>2</sup>/Zuchtsau
  - trockene Liegefläche durch Einstreu



- Optionale Zuschläge
  - Haltung von ausschließlich unkupierten Schweinen:
    - Zuschlag bei Ferkeln 250 € / GVE und
    - bei Jung- und Mastschweinen 60 € / GVE
  - Fütterung mit GVO-Freien europäischen Eiweißfuttermitteln:
    - Zuschlag 60 € / GVE
    - Nachweis über Zukaufsrechnungen und Lieferscheine
    - Verbot der Lagerung nicht entsprechender Futtermittel, auch für andere Tierarten

Wenn die Fördervoraussetzung bei den Tierwohl-Maßnahmen nicht erfüllt werden, kommt die Maßnahme nicht zustande und ist im Herbst neuerlich zu beantragen.

# Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen

## ■ Teilnahmevoraussetzung

- mindestens 1 förderbares Tier im jeweiligen Antragsjahr

## ■ Förderverpflichtung

- Zucht und Haltung von Tieren gemäß Rassenliste
- Haltedauer mindestens vom 01.04. bis 31.12. des Antragsjahres
- Bestätigung durch die verantwortliche Zuchtorganisation

Tierart	Prämienstufe A	Prämienstufe B	Zuschlag für Rassen mit bes. Generhaltungsprogramm	Zuschlag für Tiere mit Milchleistungs-kontrolle
Kuh	210	310	20	80
Stute	210	310	20	
Zuchtstier, Zuchthengst	420	620	20	
Mutterschaf, Mutterziege	50	60	20	
Zuchtwidder, Zuchtbock	100	120	20	
Zuchtsau		150	20	
Zuchteber		300	20	

Entwurf



100 1922 2022  
Wir leben  
Landwirtschaft

# Erhaltung gefährdeter Nutztierassen

Tierart	Originalrasse	Prämienstufe	Besondere GEP *	Tierzuchtorganisation
Rind	Ennstaler Bergschecken	B	ja	Rinderzucht Steiermark eGen
	Kärntner Blondvieh	B	ja	caRINDthia ZVB eGen
	Murbodner	A	ja	Rinderzucht Steiermark eGen
	Original Braunvieh	B	ja	Vorarlberg Rind Zuchtverband eGen
	Original Pinzgauer	A	ja	Rinderzuchtverband Salzburg
	Pustertaler Sprintzen	B	ja	Rinderzucht Tirol eGen
	Tiroler Grauvieh	A	ja	Rinderzucht Tirol eGen
	Tux-Zillertaler	B	ja	Rinderzucht Tirol eGen
Pferd	Waldviertler Blondvieh	B	ja	NÖ Genetik Rinderzuchtverband
	Noriker	A	ja	Landespferdezuchtverband Salzburg eGen
Schaf	Alpines Steinschaf	B	ja	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
	Braunes Bergschaf	A		Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen
	Kärntner Brillenschaf	A	ja	Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
	Krainer Steinschaf	A	ja	Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
	Montafoner Steinschaf	B	ja	Vorarlberger Schafzuchtverband
	Tiroler Steinschaf	A		Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen
	Waldschaf	B	ja	Landesverband Schafzucht u. -haltung OÖ
	Zackelschaf	B	ja	Landesverband Schafzucht u. -haltung OÖ
Ziege	Blobe Ziege	B	ja	Tiroler Ziegenzuchtverband
	Gemsfarbige Gebirgsziege	A		Schaf- und Ziegenzuchtverband Tirol eGen
	Pfauenziege	B	ja	Salzburger Landesverband Schafe und Ziegen
	Pinzgauer Strahlenziege	B	ja	Salzburger Landesverband Schafe und Ziegen
	Pinzgauer Ziege	B	ja	Salzburger Landesverband Schafe und Ziegen
	Steirische Scheckenziege	B	ja	Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen
Schweinen	Tauernschecken	B	ja	Salzburger Landesverband Schafe und Ziegen
	Mangaliza	B	ja	Arche Austria
	Turopolje	B	ja	Arche Austria





# ÖPUL 2023

## Naturschutzmaßnahmen



# Naturschutzmaßnahmen NAT und EBW

Entwurf



Unterschiede	Naturschutz (NAT)	Ergebnisorientierte Bewirtschaftung
<b>zuständig</b>	Land NÖ, Naturschutzabteilung (RU5)	Personengemeinschaft EBW: Wolfgang Suske, Johanna Huber, Barbara Depisch
<b>Auflagen</b>	konkrete Vorgaben, wie Düngung und Pflege auszusehen haben – in Abhängigkeit von Schutzgut	Ziele werden vereinbart – bei Begehung mit Ökologen. Maßnahmen zur Zielerreichung entscheidet Teilnehmer von Jahr zu Jahr flexibel

↓ Projektbestätigung
↓ Projektbestätigung

## NEU und gilt für beide:

- keine Kombi-Verpflichtung mit UBB oder Bio
- am Betrieb kombinierbar

**ABER**

für GLÖZ 8-Stilllegung nicht anrechenbar  
auf GLÖZ 4-Pufferstreifen nicht prämienfähig

# Maßnahme Naturschutz (NAT) Auflagen und Prämie

Entwurf



- Acker- und Grünlandflächen förderfähig
- Einhaltung **Auflagen lt. Projektbestätigung**
- **Angebot** wird von der Naturschutzabteilung seitens RU5 im Oktober verschickt
  - für **bisherige** WF-Flächen
  - neue Flächen: extensive Grünlandflächen
- Gemeinsame Infoveranstaltungen „Land NÖ + LK“ – Webinare
  - 5. Okt., 13 und 19.30 Uhr
  - 7. Okt., 9 Uhr
  - 11. Okt., 9 Uhr und 13 Uhr




Foto: LK NÖ, Portisch

# ÖPUL2023 *(Wein, Obst, Hopfen)* Erosionsschutz, Verzichtmaßnahmen



## ■ Teilnahmevoraussetzung:

- mind. 0,5 ha Wein-, Obst- oder Hopfenfläche
- Verpflichtungsdauer beträgt ein Jahr
- keine Kombinationspflicht mit UBB od. BIO
- ganzjährige Begrünung in allen Fahrgassen durch mit 3 winterharten Mischungspartnern  
→ ausgenommen Unterstockbereich (80 cm bei Wein bzw. 100 cm bei Obst und Hopfen)
- Belassen der alten Begrünung oder Neuanlage innerhalb von 8 Wochen (spät. 1.Okt.)
- Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf den Begrünungen der Fahrgassen vom Zeitpunkt der Anlage bis zum Umbruch
- Nutzung der Begrünung nicht erlaubt (kein Abtransport)
- Extensive Beweidung durch Schafe oder Geflügel ist zulässig

- Aufzeichnungen: Betrieb, FS, SL, Datum Rodung, Neuauspflanzung, Begrünungsumbruch und Begrünungsneuanlage, Art und Menge von Organismen/Pheromonen
- **voraussichtliche Prämienhöhe:**
  - ca. 200 € / ha (< 25% Hangneigung)
  - Zuschlag für den Einsatz von Organismen oder Pheromonen ca. 150 € / ha und nur wenn Pflanzenschutzmaßnahme ersetzt wird, bzw. 75 €/ha bei Teilnahme an Insektizid-Verzicht oder BIO
- Bezeichnung: Bodengesundung entfällt  Hinweis für den MFA!
  - zB. Acker mit Grünbrache beantragen
  - Verpachtung

# Herbizidverzicht Wein, Obst, Hopfen

Entwurf



- **Teilnahmevoraussetzung:**
  - vollständiger Verzicht auf Herbizide auf allen Wein-, Obst- und Hopfenflächen
  - mind. 0,5 ha Fläche im 1. Jahr
  - Mehrjähriger Verpflichtungszeitraum bis 2028
- Keine Kombinationspflicht mit Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen!
- **Voraussichtliche Prämienhöhe:**
  - 250 €/ha

# Insektizidverzicht Wein, Obst, Hopfen

Entwurf



- **Teilnahmevoraussetzung:**
  - vollständiger Verzicht auf Insektizide
    - Ausgenommen sind Mittel gem. BIO VO (EU) 2018/848
  - mind. 0,5 ha Fläche im 1. Jahr
  - Mehrjähriger Verpflichtungszeitraum bis 2028
- Keine Kombinationspflicht mit Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen!
- **Voraussichtliche Prämienhöhe:**
  - 250 €/ha



Geschafft 😊



Danke 😊